

# Rollenspiel für Kommunikationsstrategien im Schülerpraktikum

Karla Stadler und Clara Hagen

3.8 Kommunikation und Alltagsbewältigung 7/8		
Themen	Inhalte	Vertiefungsmöglichkeiten
Kommunikationsstrategien	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kommunikationsstrategien im Schülerpraktikum</li><li>- Aufklärung fremder hörender Menschen über die eigene Hörbehinderung und die Kommunikationsbedürfnisse</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Einsatz von Dolmetschenden im Schülerpraktikum</li><li>- Kommunikationsstrategien bei internationalen Begegnungen mit Gehörlosen</li><li>- Einblendungen von Dolmetscherinnen und Dolmetschern im Fernsehen</li></ul>
Gebärdensprachdolmetschen	<ul style="list-style-type: none"><li>- aktive Gestaltung von Dolmetschsituationen</li></ul>	
Technische Hilfsmittel und Medien	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erstellung von multimedialen Präsentationen und Texten in DGS</li></ul>	
Staatliche Hilfen und Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"><li>- Nachteilsausgleich im schulischen Umfeld</li></ul>	

## **Situation:**

Die Methode wird in Klasse 7 oder 8 durchgeführt (siehe Abbildung, [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche\\_Fassung/Teil\\_C\\_DGS\\_2015\\_11\\_16\\_WEB.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_DGS_2015_11_16_WEB.pdf)). In den Vorstunden wurden bereits eigene Kommunikationsvorlieben und Bedarfe besprochen und Steckbriefe erstellt. Anhand von Beispielsituationen für Kommunikationsprobleme mit hörenden Personen wurden Erfahrungen der Schüler\*innen reflektiert und für die entsprechenden Situationen sprachliche Äußerungen als Lösungsmöglichkeit besprochen.

## **Ziel:**

Die Schüler\*innen setzen sich in die Rollen verschiedener Akteure bei Kommunikationsproblemen hinein und lernen deren Bedarfe kennen. So können diese dann Reaktionen ausprobieren und unmittelbar Rückmeldung zur deren Wirkung erhalten.

Die Schüler\*innen werden stark gemacht für reale Situationen.

## **Methode:**

Die Methode findet in folgenden 4 Phasen statt:



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>.

- A) Planung
- B) Durchführung
- C) Auswertung in der Kleingruppe
- D) Auswertung im Plenum
- E)Selbstevaluation in der Kleingruppe/Einzelarbeit

A) **Planung:** Die Gruppen finden sich. Die Rollen werden verteilt.

*Die zu spielende Situation:* Das Abschlussgespräch des Schülerpraktikums findet statt. Das Gespräch wird gedolmetscht. Die hörende Chef\*in spricht nur mit der Dolmetscher\*in. Die Praktikant\*in macht die Chef\*in darauf aufmerksam, dass sie die Gesprächspartner\*in ist und die dolmetschende Person nur zwischen ihr und der Chef\*in mittelt. Die Chef\*in geht je nach *Abstufung* übermäßig, angemessen oder überhaupt nicht auf den Hinweis ein.

*Rollen:* die Chef\*in, eine Dolmetscher\*in, die taube Praktikant\*in und zusätzlich soll eine Person als Beobachter\*in der Situation fungieren.

*Abstufung:* Das Rollenspiel wird in mindestens drei verschiedenen Gruppen sowie Abstufungen gespielt:

1. Die Chef\*in geht direkt übertrieben auf die Bitte ein und traut sich jedoch mehr die Dolmetscher\*in anzusehen.
2. Die Chef\*in geht angemessen auf die Bitte ein und schaut nun überwiegend ihre taube Praktikant\*in an.
3. Die Chef\*in geht nicht auf die Bitte ein und schaut weiter nur die dolmetschende Person an.

Jede Rolle erhält eine Karte mit der Beschreibung dieser und der vorliegenden Situation. Nur die Beobachter\*in und die Chef\*in erfahren wie die Chef\*in auf den Hinweis der Praktikant\*in reagiert.

B) **Durchführung:** In Gruppen wird die Situation durchgespielt. Wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, kann die Situation so oft gespielt werden, bis jede Person jede Rolle einmal eingenommen hat. So kann ein Perspektivenwechsel noch besser nachgespürt werden.

C) **Auswertung in der Kleingruppe:** Es werden folgende Fragen in der Kleingruppe besprochen:

- jede Rolle: wie hast du dich gefühlt?
- jede Rolle: Was hat das Verhalten der tauben Person bzw. der Chef\*in bei dir ausgelöst?
- Beobachter\*in: Haben die Personen ihre Rolle glaubwürdig vorgestellt?
- Beobachter\*in: Hat sich die Gruppe an die Vorgaben gehalten?
- jede Rolle: Was war besonders bemerkenswert an diesem Spiel?

D) **Abschluss/Auswertung im Plenum:** Die Wirkung der verschiedenen Abstufungen der Reaktion der Chef\*in-Rolle werden im Plenum vorgestellt, verglichen und ausgewertet.



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>.

**E) Selbstevaluation in der Kleingruppe/Einzelarbeit:** Siehe Zielscheibe und deren Aufgabenstellung.



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>.